

Patienteninformation

Operative Eingriffe am Fuß

Frau/Herr _____

OP-Tag _____



*Der sanfte Weg zu
weniger Schmerz und
mehr Beweglichkeit*

Operative Eingriffe am Fuß

Leistungsspektrum

Nach unserer Philosophie „so invasiv wie nötig, so schonend wie möglich“ werden je nach Schwere der Operation die Eingriffe ambulant oder stationär durchgeführt.

Perfektion bei der Ausführung modernster OP-Techniken unter minimalinvasiven Gesichtspunkten ist die Basis für eine schnelle Genesung.

Unsere Zielsetzung ist die Erbringung hochspezialisierter Leistung, um zuverlässig individuelle Qualität für jeden Patienten zu bieten.

Größere Operationen wie Knie- und Hüftprothesen sowie Umstellungsosteotomien am Becken und Bein werden immer stationär durchgeführt.

Allgemeine Information für unsere Patienten – Orthopädie/Sportorthopädie und ambulantes Operieren

In unserer orthopädischen und sportorthopädischen Praxis werden vor allem Patienten behandelt, die ambulant oder kurzstationär operiert werden wollen.

Dazu gehören im Bereich der Fußchirurgie diverse operative Eingriffe, deren Vielzahl für Nicht-Mediziner kaum zu überschauen und häufig sehr verwirrend ist. Um hier Unklarheiten zu beseitigen und eventuell vorhandene Ängste abzubauen, wird Sie Ihr Operateur genauestens über die unterschiedlichen operativen und nicht-operativen Behandlungsmöglichkeiten aufklären und Ihnen diese detailliert erläutern.

Nachdem Sie einen Termin in unserer Sprechstunde wahrgenommen haben und sich dabei herausgestellt hat, dass eine Operation unumgänglich ist, wird mit Ihnen ein OP-Termin nach Wahl vereinbart. In der Regel sind diese Operationen ambulante Eingriffe, sie können aber wie bereits erwähnt – in Abhängigkeit von medizinischen und familiären Begleitumständen – auch stationär erfolgen.

Es können nahezu alle orthopädischen und sportorthopädischen Krankheitsbilder inklusive akuter Verletzungen operativ versorgt werden. Die Vorbesprechung und Untersuchung mit dem Narkosearzt erfolgt in der Regel vor dem operativen Eingriff bzw. nach Terminvereinbarung.

Ambulantes Operieren

Durch unsere Spezialisierung auf moderne und minimalinvasive Operationstechniken ist ein hohes Maß an Sicherheit und Qualität für unsere Patienten gewährleistet.

Die Anwendung dieser schonenden OP-Verfahren bietet unseren Patienten eine Vielzahl von Vorteilen. Hierzu gehören eine verkürzte Operationsdauer, deutlich weniger Schmerzen nach der OP, sehr kleine Narben und eine schnellere Rehabilitation.

Die diversen Eingriffe können wahlweise ambulant oder kurzstationär durchgeführt werden.

Wie bereits erwähnt sind die Möglichkeiten der operativen Eingriffe am Fuß in ihrer Vielzahl für einen Nicht-Mediziner kaum zu überschauen und würden die Kapazitäten dieses OP-Flyers weit überschreiten. Uns ist aber nicht nur wichtig, dass Ihr operativer Eingriff zu Ihrer vollsten Zufriedenheit verläuft, sondern auch dass Sie bereits im Vorfeld verstehen, was genau in der Operation gemacht wird. Eine gute Aufklärung über den operativen Eingriff

ist essentieller Bestandteil einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Patient und Operateur. Daher ist das individuelle Gespräch mit Ihrem Arzt vor der Operation der wichtigste Bestandteil Ihrer gesamten Operationsplanung. Dennoch möchten wir Ihnen hier kurz einige der häufigsten Eingriffe am Fuß vorstellen.

Operatives Vorgehen bei Hallux valgus und Metatarsalgie

Hallux valgus

Als Hallux valgus bezeichnet man eine Fehlstellung des ersten Mittelfußknochens und der sich daran anschließenden Großzehe. Im alltäglichen Sprachgebrauch wird diese Veränderung häufig als „Großzehnenballen“ bezeichnet. Hier steht in der Wahrnehmung die Ballenbildung über dem Großzehengrundgelenk im Vordergrund. Weniger bekannt ist, dass diese Ballenbildung nicht Ursache, sondern Ausdruck einer Veränderung der gesamten Fußstatik darstellt, die mit der Ausbildung eines Hallux valgus einhergeht.

Den „Ballen“ und die damit verbundenen Beschwerden kann man daher nur dauerhaft beseitigen, indem die Fußstatik operativ normalisiert und somit korrigiert wird. Lediglich den Ballen zu entfernen würde die Ursache der Beschwerden nicht beseitigen.

Im Rahmen der verschiedenen Operationstechniken werden die Achsen des ersten Mittelfußknochens und der Großzehe korrigiert. Bei gering ausgeprägter Fehlstellung geschieht dies, indem man die entsprechenden Gelenkkapseln „rafft“ und damit die einzelnen Knochen in einen natürlichen Winkel zueinander stellt. Bei stärker ausgeprägten Befunden ist es meist erforderlich, den ersten Mittelfußknochen zu durchtrennen und ihn dann mittels Platten, Drähten oder einer Schraube in einer anatomisch korrekten Position zu fixieren. Am häufigsten wird hier eine Schraube verwendet, die in aller Regel im Knochen versenkt wird und somit nicht entfernt werden muss.

Metatarsalgie

Als Metatarsalgie bezeichnet man Schmerzen, die unter der Fußsohle im Bereich der Mittelfußköpfchen am Übergang zu den Zehen II–IV, also den „mittleren“ Zehen, auftreten. Häufig sind diese Schmerzen mit einer deutlichen Schwielenbildung in diesem Bereich verbunden. Ursache der Beschwerden ist meistens die Tatsache, dass die betroffenen Mittelfußköpfchen zu stark durch die Fußsohle hindurch drücken. Beim Laufen und Stehen lastet ein großer Teil des Körpergewichts auf diesen Knochen und wird nur durch die dünne Weichteilschicht unter den Mittelfußköpfchen abgepuffert. Dieses Phänomen wird häufig mit zunehmendem Lebensalter stärker, da sich die Füße mehr und mehr „durchtreten“, tritt aber auch schon bei jungen Patienten auf.

Auch bei der operativen Behandlung der Metatarsalgie stehen verschiedene OP-Techniken zur Verfügung. Prinzip dieser Techniken ist es, die mittleren Mittelfußknochen zu verkürzen und anzuheben und damit die Druckbelastung in diesem Bereich zu reduzieren. Hierzu werden die entsprechenden Mittelfußknochen durchtrennt und in eine biomechanisch günstigere Position zueinander gestellt.



Hallux valgus vor der OP (links) und nach der OP (rechts)

Operative Eingriffe am Fuß

Im Rahmen der Weiterbehandlung nach Operationen am Fuß ist es meistens notwendig, einen Entlastungsschuh zu tragen. Dieser Schuh wird Ihnen von uns bereits im Rahmen der OP-Planung gestellt. Er hat eine steife Sohle und verhindert damit das Abrollen des frisch operierten Fußes. Im Schuh dürfen Sie den Fuß grundsätzlich sofort voll belasten. In den ersten Tagen werden Sie aber in aller Regel aufgrund des Wundschmerzes zusätzlich Unterarmgehstützen benötigen. Sobald diese Schmerzen nachgelassen haben und Sie sich sicher fühlen, können Sie mit dem Schuh herumlaufen und dabei voll auftreten. Normalerweise ist das Tragen des Schuhs für einen Zeitraum von zwei bis vier Wochen notwendig, in seltenen Fällen auch für sechs Wochen. Bei vielen unserer OPs ist das Tragen eines Schuhs aber auch gar nicht erforderlich. In Abhängigkeit von der bei Ihnen durchgeführten Operation wird dann durch Ihren Operateur festgelegt, wann Sie ggf. mit Krankengymnastik und/oder Lymphdrainage beginnen.

Die Beschwerden am operierten Fuß bilden sich nur langsam zurück. Die Dauer bis zur vollständigen Wiederherstellung einer schmerzfreien und uneingeschränkten Funktion des Fußes kann je nach beruflicher Belastung bis zu 12 Wochen dauern. Eine „alltagstaugliche“ Belastbarkeit des Fußes wird aber in aller Regel sehr viel früher erreicht, normalerweise schon in der Phase, in der Sie noch den Entlastungsschuh tragen.

Verhaltensregeln nach der OP

Allgemeine Verhaltensregeln

Das operierte Körperteil sollte direkt nach der OP nicht voll belastet werden. Trainieren Sie bei Operationen am Fuß ggf. bereits vor der OP das Laufen mit Gehstützen. Zudem stehen Sie nach dem Eingriff weiterhin unter Einfluss der Vollnarkose. Bitte fahren Sie deshalb nicht selbst Auto und sorgen Sie im voraus für eine Begleitperson für den Heimweg und die häusliche Betreuung. Zu Hause wird das operierte Körperteil am besten hochgelagert und in den ersten drei Tagen mit einem trockenen Eisbeutel mehrmals täglich für ca. 10–15 Minuten gekühlt. Bitte denken Sie an die Einnahme Ihres Schmerzmedikaments „Diclofenac“.

Bei Operationen am Fuß ist eine Thromboseprophylaxe notwendig. Dafür spritzen Sie vier bis zehn Tage eine Injektion „Clexane“ täglich in die Bauchhaut, so wie es Ihnen bei der Nachsorge erklärt wurde.

Zwei bis drei Stunden nach der OP ist es sinnvoll, einige Schritte zu gehen. Durch Aktivierung der Unterschenkelmuskulatur können Sie selbst am besten eine Thrombose verhüten.

Bitte schützen Sie für mindestens eine Woche nach der OP die Wunde vor Wasser. Das Entfernen der Fäden erfolgt ca. 10 Tage nach dem Eingriff in unserer Praxis, der Termin wird bereits im Rahmen der OP-Planung festgelegt.



Dr. Anton

Unsere Leistungen im Überblick

Moderne Diagnostik

- › Digitales Röntgen mit verminderter Strahlenbelastung
- › Ultraschalluntersuchungen
- › Sonographie des Binde- und Stützgewebes
- › 4-Dimensionale Wirbelsäulen- und Fußvermessung

Konservative Therapien

(Praxiseigenes Therapiezentrum)

- › Extrakorporale Stoßwellentherapie (ESWT)
- › Klassische Chirotherapie
- › Infiltrationstherapie der Gelenke und Wirbelsäule
- › Schmerztherapien
- › Arthrosetherapie
- › Wirbelsäulen-Therapie
- › Gelenkstabilisierung nach Galileo
- › Computergestützter Muskelaufbau
- › Sportmedizinische Prophylaxe u. Therapie
- › Sportmedizinische Untersuchungen

Operationen

- › Arthroskopische Operationen spezialisiert auf alle Behandlungsfelder (Knie, Sprunggelenk, Schulter, Ellenbogen)
- › Rekonstruktive Gelenkchirurgie
- › Endoprothetischer Gelenkersatz (minimalinvasiv)
- › Kreuzband-Operationen
- › Hand- und Fußchirurgie

Naturheilverfahren

- › Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
- › Homöopathie
- › Physioenergetik
- › Kinesologie
- › Eigenblutbehandlung
- › Akupunktur
- › Tuina (Massagetechnik der TCM)

Praxis Dr. Anton
Orthopädische Facharztpraxis
Kleiner Biergrund 18
63065 Offenbach am Main
Telefon 069-98558299-0
Telefax 069-98558299-99
info@praxisdranton.de

Niederlassung
Oberursel
Karl-Hermann-Flach-Straße 15 B
61440 Oberursel
Telefon 06171-59969
Telefax 06171-580807
info.oberursel@praxisdranton.de

Weitere Informationen unter
www.praxisdranton.de